

heimat energie



Ehrgeizige Ziele

Nachhaltige Energiezukunft für
Bayerisch-Schwaben

Inhalt

IMPRESSUM

Herausgeber:

energie schwaben gmbh
Bayerstraße 43
86199 Augsburg

Chefredaktion:

Dr. Christian Blümm,
Marketing und Unter-
nehmenskommunikation
energie schwaben

Redaktion:

Christine Paul-Eger,
Marketing und Unter-
nehmenskommunikation
energie schwaben;
Ingrid Erne, Heike Siebert,
Friends Media Group;
Inga Dammer, Journalistin;
Alexander Möckl, Journalist;
Sibylle Stuhler, Mellon Design

Gestaltung:

Mellon Design GmbH

Druck:

Blue Print

Bildnachweis:

Dolas · istockphoto.com
(S. 1, 14–15); Andrey
Armyagov · stock.adobe.com
(S. 1, 14–15); Marko Petz ·
hello@markopetz.de (S. 1,
14–15); Graham · stock.adobe.
com (S. 1, 14–15); tl6781 ·
stock.adobe.com (S. 1, 14–15);
Monty Rakusen · gettyimages.
com (S. 1, 14–15); sement-
sova321 · stock.adobe.com
(S. 1, 14–15); Alexander
Limbach · stock.adobe.com
(S. 1, 14–15); SARINRA · stock.
adobe.com (S. 1, S. 8–9,
14–15); argum · Falk Heller
(S. 3); Guido Köninger (S. 1, 2,
4–5, 6–7, 12, 13, 14–15, 16, 22);
artegorov3@gmail ·
AdobeStock (S. 3);
Cherries · stock.adobe.com
(S. 8–9);
schwaben regenerativ (S. 10);
Ulrich Wagner (S. 17);
Nikky Maier (S. 18);
Weinke Rohrtechnik und
Service GmbH (S. 18–19);
ADA Archäologie
Dr. Arnolds & Kollegen (S. 19)
Yakubovich Dmitry · stock.
adobe.com (S. 19); Jan
Schneckenhaus (S. 20–21);
Adobe Stock/korkeng (S. 21);
„Schöner Leben in Schwaben“
(S. 23): Käthe Kruse
Manufaktur GmbH; Momm
feine Bettwäsche GmbH;
Degree Clothing GmbH
(Suslet); Roeckl Handschuhe
& Accessoires GmbH & Co.
KG; Eduard Edel GmbH
Bonbonfabrik; Albrecht Fietz
auf Pixabay; Nicole Gerner
(S. 24);

WÄRMENETZE

Eine echte Alternative // S. 4

SCHWABEN REGENERATIV

Hegge – Biowärme für das Quartier
am Illerbogen // S. 6

NACHHALTIGKEIT

Zertifikat klimaneutral // S. 8
DNK-Erklärung veröffentlicht // S. 9

ENERGIEZUKUNFT

Mehr Biogas ins Netz! // S. 10

WÄRMEERZEUGUNG AB 2024

Heizen mit Gas hat auch nach 2024
Zukunft // S. 11

Innovative Technik für neue Büro-
räume // S. 12

Stromhandel unter Nachbarn:
Forschungsprojekt RegHEE
erfolgreich abgeschlossen // S. 13

ENERGIEZUKUNFT

Voller Energie für unsere
Region // S. 14

SCHWABEN NETZ

Kommentar // S. 16

Gut durch den Winter // S. 17

Neue Hochdruckleitung von energie
schwaben und EnBW ODR // S. 18

Wie beim Puzzle: Stück für Stück
Wasserstoff-ready – schwaben netz
will erste Umstellzone ab 2032
vollständig mit Wasserstoff ver-
sorgen // S. 20

QUARTIERSKONZEPTE

Wohnen im Grünen am Stadtrand
von Königsbrunn // S. 22

SCHÖNER LEBEN

IN SCHWABEN

„Kuschelig warm durch den Winter.
Wir mögen alles, was das Zuhause
gemütlich macht“ // S. 23

SPONSORING

So geht Upcycling! // S. 24

POLITIK VOR ORT

Fridolin Gößl // S. 13

Franz Feigl // S. 22

schwaben regenerativ // S. 6



EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser,

Sie – unsere Geschäftspartner:innen, unsere Kommunen und unsere Kundinnen und Kunden – verlässlich mit Energie zu versorgen, ist unser Ziel und unsere Kompetenz.

Neben der sicheren Versorgung mit Gas liegt unser Fokus auf Erzeugung und Vermarktung von Biogas und Strom aus erneuerbaren Quellen, Bau und Betrieb von Fern- und Nahwärmenetzen und Dienstleistungen rund ums Thema Energiesparen – und das alles in Verbindung mit regenerativen Energien. Wir schauen nach vorne und das Ziel heißt Energiewende.

Zusätzlich erweitern wir unser Portfolio an Dienstleistungen und verstärken unsere Anstrengungen in Geschäftsfeldern, in denen wir bereits langjährige Expertise haben. Dezentrale Wärme- und Energieversorgung heißt das Stichwort. Wärmenetze, die aus erneuerbaren Quellen betrieben werden, sind gefragt. Wir entwickeln Lösungen, die passgenau und maßgeschneidert auf die Anforderungen und Gegebenheiten der jeweiligen Kommunen erarbeitet werden. (S. 4)

Erfolgreich umgesetzte Projekte für ganz unterschiedliche Bedarfssituationen, Rahmenbedingungen und individuelle Voraussetzungen zeigen die Vorteile von dezentraler Versorgung mit Wärmenetzen. In Waltenhofen-Hegge ist am Illerbogen ein wunderschönes Quartier für Familien, Paare und Singles entstanden. Einfamilien- und Reihenhäuser sowie Wohnungen werden über ein Wärmenetz mit Wärme aus erneuerbaren Quellen versorgt – dezentral, bequem, zukunftssicher. (S. 6)



Nur gemeinsam mit Ihnen – unseren verlässlichen Partnerinnen und Partnern in den Kommunen und Gewerbebetrieben der Region – können wir die Transformation schaffen. Dass Sie uns teilweise seit vielen Jahren begleiten, uns immer wieder fordern und dabei stets im partnerschaftlichen Dialog mit uns bleiben – dafür möchte ich mich bei Ihnen bedanken!

Wenn wir alle zusammenarbeiten und unser gemeinsames Ziel – das big picture – nicht aus den Augen verlieren, werden wir die Energiezukunft nachhaltig gestalten und die Energiewende voranbringen.

Ihr

Markus Last
Sprecher der Geschäftsführung
energie schwaben



www.facebook.com/energieschwaben/



www.instagram.com/energie_schwaben/

www.instagram.com/energieschwaben_karriere/



www.linkedin.com/company/energie-schwaben-gmbh/

www.linkedin.com/company/schwaben-netz/

Voller Energie für unsere Region // S.14

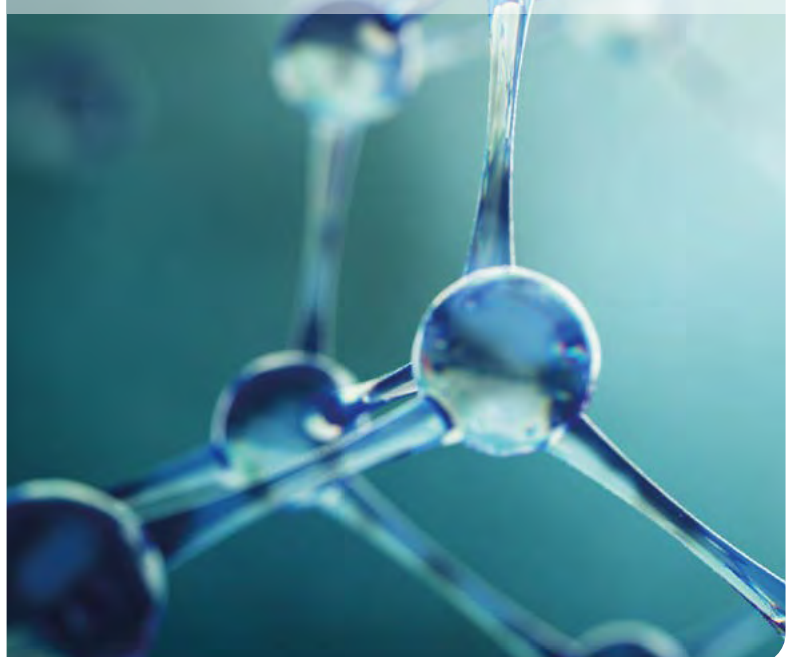


energie schwaben

770 „Gefällt mir“-Angaben • 837 Follower



H2vor0rt/GTP // S.20



Eine echte Alte

schwaben regenerativ liefert Wärme und Strom für Kommunen, Gewerbe und Privathaushalte: Klimaneutral, nachhaltig, wirtschaftlich, sicher und unabhängig. **Hauptenergiequelle: Biomasse.**

Großer Beitrag zum Klimaschutz

Alternativ zur konventionellen Gasversorgung, bietet die schwaben regenerativ seit 1999 eine umweltfreundliche und nachhaltige Energieversorgung an. Damit ist das Unternehmen Vorreiter in Deutschland und trägt damit erheblich zur CO₂-Einsparung bei.

Jetzt schon werden über 20.000 Haushalte mit Wärme (52 GWh p.a.) und Strom (28 GWh p.a.) versorgt. Im Jahr summiert sich damit die CO₂-Einsparung auf knapp 30.000 Tonnen.

Möglich ist das durch konsequente Verwendung von regenerativen Energieträgern, wie zum Beispiel Bioabfall aus der Landwirtschaft, der zu Biogas wird oder durch Verbrennen von Holzhackschnitzeln aus regionalen Forstbetrieben. Blockheizkraftwerke (BHKW) mit einem Wirkungsgrad von bis zu 95% wandeln diese Energie gleichzeitig durch den Kraft-Wärme-Kopplungs-Prozess in Wärme und Strom um. Eine Versorgung über das Fernwärmenetz ist zudem auch besonders wartungsarm.

„Die Nachfrage ist enorm gestiegen“

Christian Arlt, Geschäftsführer schwaben regenerativ, verzeichnet gerade einen außerordentlichen Anstieg an Nachfragen zum Anschluss an das Fernwärmenetz und weiss auch genau warum:

„Die Energiepreise sind gestiegen. Zudem sind die Ziele der Energiewende bis 2045 klar definiert. Beides zusammen führt zu einem Umdenken. Energiegewinnung aus regenerativen Quellen ist hierbei die richtige Lösung und passt

genau in die heutige Zeit. Interessierte, die in der Nähe eines bestehenden Fernwärmenetzes liegen, haben natürlich gute Chancen, schnell angeschlossen zu werden. Die bestehenden Netze werden kontinuierlich ausgebaut.

Allen anderen kann ich nur empfehlen, Interessensgemeinschaften zu bilden, damit sich ein Ausbau der Leitungen in deren Gebiet für alle lohnt“, rät der Fachmann.



Christian Arlt, Geschäftsführer von schwaben regenerativ

ernative

Unsere Biowärme-Anlagen und Wärmenetze

- Biomasse-Heizkraftwerk und Fernwärmenetz in Dillingen
- Fernwärmenetz in Illertissen
- Biogas-Blockheizkraftwerk und Fernwärmenetz in Kaufbeuren
- Biowärme-Anlage und Fernwärmenetz in Mindelheim
- Nahwärmenetz in Waltershofen
- Biowärme-Anlage und Nahwärmenetz in Hegge/Waltenhofen

In Zukunft gleich mit Fernwärme planen

Aktuell hat der Bund ein Zuschusspaket geschnürt für Investitionen in grüne Fernwärme.

Drei Milliarden Euro stehen zur Verfügung.

Das ist ein starkes Signal an die Kommunen, zum Beispiel bei Neubaugebieten gleich den Anschluss an das Fernwärmenetz mit einzuplanen oder in der Wärmeleitplanung zu berücksichtigen. Kombiniert mit Stromerzeugung durch PV-Anlagen oder Wärme-gewinnung durch Geothermie kommt man insgesamt den Klimazielen ein gutes Stück näher.

Kompetente Beratung von Anfang an

schwaben regenerativ steht allen Interessierten mit umfassendem Wissen zur Seite.

Von der Projektentwicklung, der Planung und dem Bau, sowie der Projektbetreuung werden alle Fragen zu einem Anschluss an das Fernwärmenetz vom erfahrenen Team um Christian Arlt beantwortet. ■ A.M.



Biogas-Blockheizkraftwerk und Fernwärmenetz in Kaufbeuren



Biomasse-Heizkraftwerk und Fernwärmenetz in Dillingen

Hegge – Biowärme für Quartier am Illerbo

Hocheffizient und innovativ liefert das Nahwärmenetz von schwaben regenerativ Wärme aus erneuerbaren Energieträgern. Damit werden die Familien, die im Illerbogen eingezogen sind, sicher, bequem und zuverlässig mit Wärme versorgt und leisten dabei einen Beitrag zum Klimaschutz.

In der Biowärme-Anlage wird CO₂-neutrales Biogas im Kraft-Wärme-Kopplungs-Prozess eingesetzt. Die Energie aus den klimaschonenden Einsatzstoffen wird in einem Blockheizkraftwerk (BHKW) in Strom und Wärme umgewandelt.

Der dort erzeugte Strom wird in das Stromnetz eingespeist und leistet damit einen wichtigen Teil zum Gelingen der Energiewende. Die Biowärme transportieren wir über Nahwärmeleitungen zu unseren Kundinnen und Kunden vor Ort. BHKW zählen mit einem Wirkungsgrad von bis zu 95% zu den effizientesten Energieerzeugungsanlagen. So erreichen unsere grünen Brennstoffe mit der kombinierten Energieumwandlung in Strom und Wärme höchste Effizienz. ■ A.M.

schwaben regenerativ

- Projektentwicklung
- Planung und Bau
- Projektbetreuung

Ihre Benefits

- Wir haben langjährige Erfahrung und sind Ihr verlässlicher Partner mit Betreiber Know-how.
- Alle Leistungen, Planung, Finanzierung, Bau, Betrieb und Handel erfolgen unter einem Dach.
- Jedes Projekt wird individuell betreut.

r das gen

Biowärme-Anlage und Nahwärmenetz in Waltenhofen-Hegge

Betriebsaufnahme: 2017
Elektrische Leistung: 100 kW
Thermische Leistung: 180 kW
Brennstoff: Biogas
Netzlänge: 3.100 Meter
Primärenergiefaktor: 0,3
Nutzung Strom: öffentliches
Stromnetz, Vergütung nach EEG
Nutzung Wärme: Wärme-
versorgung Nahwärmenetz am
Illerbogen

Neubauquartier Illerbogen
24.000 Quadratmeter Wohnfläche
120 Ketten-, Reihen-, Doppel-
und Einfamilienhäuser
60 Wohnungen



Zertifikat klimaneutral

energie schwaben arbeitet an allen Unternehmensstandorten klimaneutral und möglichst ressourcenschonend. CO₂, das nicht eingespart werden kann, wird kompensiert.

Der CO₂-Fußabdruck dient als Ausgangspunkt für die Entwicklung einer Klimaschutzstrategie und geeigneter Maßnahmen für deren Umsetzung. Daran arbeitet das Nachhaltigkeitsteam unter Führung von Simone Kutz, Abteilungsleiterin Neue Geschäftsfelder energie schwaben.

Ziel ist, die CO₂-Emissionen, die durch den Geschäftsbetrieb entstehen, auf der Grundlage des Fußabdrucks weiter zu reduzieren. Ein Teil der Emissionen, die bis dahin nicht vollständig vermieden werden können, müssen durch die finanzielle Beteiligung an Klimaschutzprojekten auf der ganzen Welt kompensiert werden.

Die Berechnungen des CO₂-Fußabdrucks konzentrieren sich auf die Unternehmensgruppe mit ihren Standorten, um eine solide Grundlage für weitere Reduktionen zu erhalten. ■ C.P.

ClimatePartner

Das transparente Label für klimaneutrale Produkte, Dienstleistungen und Unternehmen bestätigt, dass CO₂-Emissionen (nach der Reduktion) über zertifizierte Klimaschutzprojekte ausgeglichen wurden. Das Label „klimaneutral“ steht für Transparenz und garantiert die Nachvollziehbarkeit von Klimaschutzmaßnahmen. Es wird jedes Jahr von TÜV Austria, einem unabhängigen Prüf-, Inspektions- und Zertifizierungs-Unternehmen, überprüft.





DNK-Erklärung veröffentlicht

energie schwaben ist jetzt auch in der Datenbank des Deutschen Nachhaltigkeits-Kodex zu finden!

Die Erklärung umfasst insgesamt 20 Kriterien in den Bereichen Strategie, Prozessmanagement, Umwelt und Gesellschaft. Ziel und Vision lauten:

Wir sind DER Gestalter für eine nachhaltige Energiezukunft in Bayerisch-Schwaben. Wir bieten weitreichende Lösungen für einen nachhaltige Energieversorgung an. Durch ökologisches und ökonomisches Handeln sind wir auch in der Zukunft ein fairer Partner für die Menschen und Unternehmen unserer Heimat. Dadurch schaffen wir Vertrauen in eine verlässliche, umweltschonende und bezahlbare Energieversorgung auch in den kommenden Jahren. Durch unser regionales Wirken schaffen wir sichere Arbeitsplätze vor Ort und investieren bevorzugt auch wieder dort.

Mehr zu den Nachhaltigkeitszielen der Unternehmensgruppe steht in der DNK-Erklärung.



https://www.energie-schwaben.de/fileadmin/user_upload/01-Privatkunden/DNK_Erkla__rung_WEB.pdf

Deutscher Nachhaltigkeitskodex (DNK)

Der DNK unterstützt den Aufbau einer Nachhaltigkeitsstrategie und bietet einen Einstieg in die Nachhaltigkeitsberichterstattung. Die regelmäßige Berichterstattung macht die Entwicklung des Unternehmens im Zeitverlauf sichtbar. Um den DNK zu erfüllen, erstellen Anwender in der Datenbank eine Erklärung zu zwanzig DNK-Kriterien und den ergänzenden nichtfinanziellen Leistungsindikatoren.



Die Idee

- Rohbiogas vor Ort aufbereiten
- Das gewonnene Methan in Erdgasqualität ins Netz einspeisen
- Verteilung über das vorhandene Netz

Mehr Biogas ins Netz!

schwaben regenerativ zum ersten Mal bei Biogas Infotage in Ulm

Mehr Biogas ins Netz! Das war die Botschaft von schwaben regenerativ, 100-prozentige Unternehmenstochter von energie schwaben, auf den Biogas Infotagen in Ulm.

Ziel war, auf der Fachmesse mit Biogas-Erzeugern ins Gespräch zu kommen. schwaben regenerativ präsentierte sich als kompetenter Partner für die Aufbereitung von Biogas: schwaben regenerativ bietet Biogas-Erzeugern – zum Beispiel Landwirtinnen und Landwirten – die Möglichkeit, aus ihren Biogasanlagen ins Gasverteilnetz einzuspeisen.

Chance Biogas: mehr Klimaschutz, mehr Unabhängigkeit

Warum liegt darin gerade jetzt eine Riesenchance? Biogasanlagen, die bisher

vor allem Strom erzeugen, fallen in den kommenden Jahren aus der Förderung. Wird das Biogas auf die Qualität von Erdgas aufbereitet, kann es ins vorhandene Gasnetz eingespeist werden. Verbraucher und Verbraucherinnen merken davon nichts. Das bedeutet mehr Klima- und Umweltschutz, höhere Effizienz und größere Unabhängigkeit von Importen.

Expertise Aufbereitungsanlage in Altenstadt

Das Gas, das in Biogasanlagen hergestellt wird, weist einen deutlich geringeren Brennwert als Erdgas auf. Vor allem muss es gereinigt werden – genau gesagt entschwefelt, getrocknet, das Methan vom CO₂ getrennt und auf Erdgasqualität konditioniert werden.

Mit der Aufbereitung von Biogas hat schwaben regenerativ mehr als zehn Jahre Erfahrung. Zurzeit betreibt schwaben regenerativ eine Aufbereitungsanlage in Altenstadt. Dort werden organische Abfälle – zum Beispiel aus Molkereien, Kantinen und Märkten – vergoren, um daraus Biogas zu gewinnen.

Doppelter Nutzen:

Strom und Wärme aus Biogas

Dazu kommt: Die bei der Stromerzeugung entstehende Wärme geht meistens ungenutzt verloren. Auch das will schwaben regenerativ ändern, und auch darüber informierte schwaben regenerativ auf der Messe. ■ c.p.

Heizen mit Gas hat auch nach 2024 Zukunft

Wärme aus 65 Prozent erneuerbaren Energien ist vielseitig machbar

Wer zum Jahr 2025 seine Heizung austauschen will, muss sich rechtzeitig schlau machen. Ab diesem Zeitpunkt muss jede neu eingebaute Heizung zu 65 Prozent mit erneuerbaren Energien betrieben werden – alte Heizungen haben vorerst Bestandsschutz.

Welche Möglichkeiten bieten sich beim Heizungsaustausch?

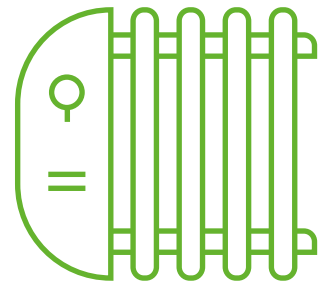
Entscheidend sind das persönliche Wohnkonzept und die Wohnlage. Wer ein Nahwärmenetz vor Ort hat, das sich aus 65 Prozent erneuerbaren Energien speist, kann sich dort einfach anschließen lassen. Wie es mit dem Anteil regenerativer Stoffe im jeweiligen Nahwärmenetz aussieht, erfahren Wohnungseigentümerinnen und Wohnungseigentümer beim Anbieter.

Ansonsten stellen Hybridheizungen für viele Austauschwillige die beste Lösung dar. Die Kombination aus energieeffizientem Gaskessel und Wärmepumpe bringt gleich zwei Vorteile: zuverlässige Energieversorgung und Anspruch auf Wärme aus mindestens 65 Prozent erneuerbaren Energien wie Luft, Erde oder Grundwasser. Auch die Kombination aus Gaskessel und Photovoltaik und/oder Solarwärme ist sinnvoll und problemlos machbar.

Wer ausschließlich mit Biomasse wie Pellets oder Hackschnitzel heizen möchte, sollte allerdings einen ausreichend großen Lagerraum besitzen. Auch die Umstellung allein auf Wärmepumpe muss gut bedacht sein. Sie lässt sich energetisch sinnvoll nur mit einer Fußbodenheizung betreiben, da die Vorlauftemperatur für Heizkörper zu gering ist. Wer auf ein einziges Heizsystem setzen möchte, ist mit moderner Brennstoffzellen-Technologie besser beraten, wenn sie Biomethan oder grünen Wasserstoff nutzt.

Grünes Gas sichert die Energie-Zukunft

„Gasheizungen sind und bleiben eine gute Brückentechnologie, um ohne Komfortverlust und mit wirtschaftlich vertretbarem Aufwand die CO₂-Einsparungsziele zu erreichen“, erklärt Jens Dammer, Vertriebsleiter energie schwaben. „Gleichzeitig arbeiten wir daran, dass unser Gasnetz immer grüner wird.“ Biomethan und Wasserstoff stehen als CO₂-arme und sicher verfügbare Gase in den Startlöchern für eine klimaneutrale Zukunft. Die bereits vorhandene weitverzweigte Gas-Infrastruktur dient als flexibel nutzbares Energiespeicher- und Transportsystem. Dieses sichert in Zukunft eine stabile Energieversorgung, die in weiten Teilen auf von Wind und Sonne abhängigen erneuerbaren Energien basiert. ■ I.D.



Checkliste für Ihren Heizungsaustausch ab 2025

1. Nahwärmenetz vor Ort?

65 Prozent aus erneuerbaren Energien im Netz der energie schwaben

2. Neubau oder Sanierung?

Neubau: alle Heizsysteme und Kombinationen sind offen

Sanierung: bisheriges Heizsystem vorentscheidend (Beispiele)

- Fußbodenheizung mit Wärmepumpe
- Gaskessel mit Wärmepumpe
- Brennstoffzelle mit Biomethan oder grünem Wasserstoff
- Pelletsheizung mit Lagerraum

energie schwaben bietet **Beratung** zum Thema **Hybridlösungen, Wärmenetze** und **Fördermittel** an



✉ **Helmut Kaumeier**
Leiter Kommunal-
kundenmanagement
Tel. (0821) 9002-163
helmut.kaumeier@
energie-schwaben.de



68 moderne Arbeitsplätze im Neubau Nord • Kommunikationsbereiche • Begrüntes Flachdach • Holzverkleidete Fassade • Einladende Räumlichkeiten • Hochwertige Büromöbel „made in Germany“ – Firma WINI, familiengeführt, mittelständisch, mit mehr als 100 Jahre Geschichte • Offen, transparent, hervorragende Akustik



Gerhard Mitterer und Stefan Stricker, Contracting & EDL energie schwaben



Innovative Technik für neue Büroräume

Energie-Effizienz ist Kernkompetenz bei energie schwaben. Das kommt natürlich auch im eigenen Verwaltungsgebäude zur Anwendung.

Der Neubau Nord auf dem Gelände der Hauptverwaltung bietet in hellen einladenden Räumen Platz für 68 moderne Arbeitsplätze. Neben dem Kundenservice sind hier mehrere Bereiche der 100-prozentigen Tochter energie schwaben netz eingezogen.

Doch was auf zwei transparenten und hellen Stockwerken sichtbar und spürbar für angenehme und moderne Arbeitsplätze sorgt, ist zum großen Teil verborgen in einem schlichten Kellerraum neben der Tiefgarage: Zwei Blockheizkraftwerke (BHKW) versorgen die Hauptverwaltung mit Strom und Wärme. Dazu gehören neben den Bürogebäuden auch Tiefgarage und Werkstatt.

Wird es im Winter mal besonders kalt, springen zwei Spitzenlast-Kessel ein.

Doch das ist nicht alles. Hier in der Zentrale des Energieversorgers geht es um viel mehr als warme Büroräume und optimale Lichtverhältnisse zum Arbeiten. Hier stehen die Server, die für digitale Sicherheit sorgen, hier brauchen Leitzentrale und andere funktionale Einheiten Strom

„Für den Notfall ist vorgesorgt“, erklärt Projektleiter Conny Reichelt, Abteilungsleiter Contracting & EDL energie schwaben. „Alle Systeme, die nötig sind, um die Grundversorgung sicherzustellen, versorgen wir mit USV-Anlagen.“ Unter USV versteht man unterbrechungsfreie Stromversorgung. So ist auch bei einem eventuellen Stromausfall die Energiezufuhr gesichert.

Alle Gebäude auf dem Grundstück

werden aus zwei Technik-Zentralen versorgt und über ein kleines Nahwärme- und Nahkälte-Netz beliefert. Im Sommer kann so temperiert werden, im Winter geheizt.

Auf dem Flachdach des Neubaus sorgt außerdem eine Photovoltaik-Anlage für Eigenstromnutzung u.a. für Elektromobilität. Die 40 Ladestationen für E-Autos werden mit dem umwelt- und klimaschonenden Strom versorgt.

Alte „Stromfresser“ in der Haustechnik wurden im Zuge der Bauarbeiten gegen energiesparende und elektronisch geregelte Bauteile ausgetauscht. „Darauf kommt es bei der Energiewende an: Erneuerbare Energien und gleichzeitig Energie sparen“, betont Reichelt. ■ c.p.



Zum Abschluss des Forschungsprojektes traf sich das Experten-Team noch einmal mit Akteuren vor Ort: Ulrich Sperling, Thüga Innovation (ganz links), Daniel Inkoferer, Stabstellenleiter Team Projekte Energie Südbayern (3. v. l.), Helmut Kaumeier (4. v. l.), Dr. Sylke Schlenker-Wambach, beide Kommunalkundenmanagement energie schwaben, Sebastian Lump, Doktorand Technische Universität München (6. v. l.), Dr. Michel Zade, Technische Universität München (7. v. l.). Gastgeber: Fridolin Gößl, 1. Bürgermeister Oberhausen an der Donau (3. v. r.)



Forschungsprojekt RegHEE erfolgreich abgeschlossen

Stromhandel unter Nachbarn

Vier Jahre vergingen von der Planung bis zum Fazit: Können kleine Stromerzeuger wie Privathaushalte oder Gewerbebetriebe, die zum Beispiel über eine PV-Anlage verfügen, ihre Energiemengen untereinander handeln? Wie erfolgt dann der Nachweis? Ist dafür eine Blockchain basierte Plattform geeignet? Welche Rolle können dabei Regionale Versorger spielen? Ein Experten-Team von Thüga, ESB, energie schwaben und TU München hat genau das zunächst in der Theorie und über die vergangenen zwei Jahre ganz praktisch bei einem Feldtest in Oberhausen an der Donau untersucht.

Teamarbeit für innovative Idee

„Wir haben viele neue Erkenntnisse gewonnen und statt Blockchain eine viel effektivere Möglichkeit zum Stromhandel entwickelt.“, sagt Dr. Sylke Schlenker-Wambach, Kommunalkundenmanage-

ment energie schwaben und auf energie schwaben-Seite verantwortlich für dieses Projekt. „Die Zusammenarbeit im Team und mit der Kommune war ausgezeichnet. Die Erkenntnisse, die wir aus diesem Testlauf gezogen haben, sind sehr wertvoll. Jetzt warten wir vor allem auf politische Rahmenbedingungen, die eine Umsetzung vor Ort möglich machen.“ Bisher ist der Energiehandel unter privaten Anbieterinnen und Anbietern nämlich noch gar nicht erlaubt – anders als zum Beispiel in Österreich, wo es bereits erfolgreiche Modelle gibt.

Der Oberhausener Bürgermeister Fridolin Gößl ist von dem Projekt überzeugt: „Wir in Oberhausen haben sofort zugesagt. Viele unserer Privathaushalte und Handwerksbetriebe verfügen bereits über eine eigene Stromproduktion, vor allem natürlich mit Photovoltaik. Für uns ist es wichtig, dass wir an der Energiewende aktiv mitarbeiten können.“ ■ c.p.



Voller Energie für u

energie schwaben zeigt mit neuen Motiven, dass die Unternehmensgruppe schon lange breit aufgestellt ist: Neben der sicheren Versorgung mit Gas liegt der Fokus auf Erzeugung und Vermarktung von Biogas und Strom aus erneuerbaren Quellen, Bau und Betrieb von Fern- und Nahwärmenetzen und Dienstleistungen rund ums Thema Energiesparen – und das alles in Verbindung mit regenerativen Energien. Die Verbundenheit mit Bayerisch-Schwaben bleibt: energie schwaben ist flächenmäßig der größte Energieversorger in Schwaben und im Allgäu. „Aus der Region für die Region“ bleibt das Motto. ■ C.F.

energie schwaben
770 „Gefällt mir“-Angaben • 837 Follower

306 Beiträge 825 Follower 234 abonniert

energie schwaben
Energieversorger
Kommt mit durch unsere Region. Wir sind die energie schwaben Gruppe: energie schwaben, schwaben netz & schwaben regenerativ.
#energieforumereheimat
www.erdgas-schwaben.de/teilnahmebedingungen-fuer-instagram

wunscherf... sponsoring produkte wir umwelt datenschutz kunden...

BEITRÄGE REELS GESPEICHERT MARKIERT

Energiesparen in der Weihnachtszeit
Mit Umsturz hecken
LED-Baumlichter nutzen
Kerzen verwenden
Schnee? Zeit statt
Krautgeschäpe

Energiesparen durch das
Ablenken von Türen und
Fenstern.

NEWS

unsere Region

energie schwaben in Zahlen

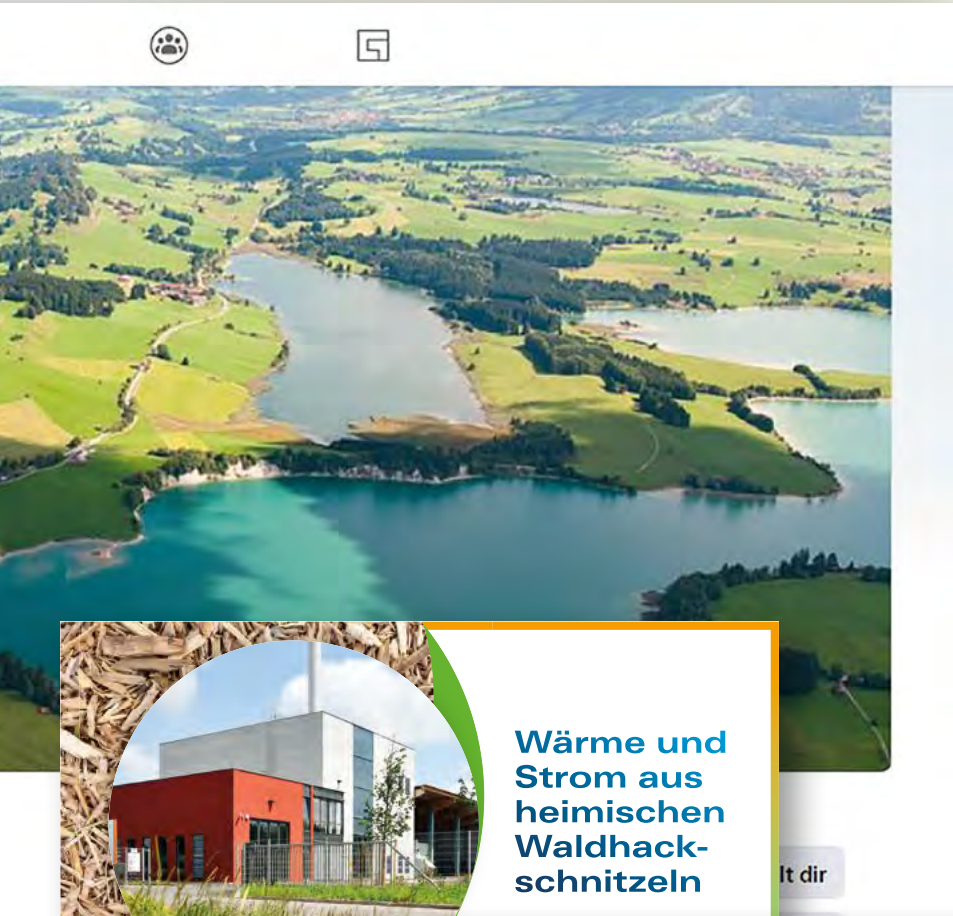
Mehr als 200 Städte und Gemeinden versorgt energie schwaben

352 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten direkt für das Unternehmen

852 Weitere Arbeitsplätze in der Region sichert energie schwaben

114.779 Zähler im Gasversorgungsnetz

4 Wasserkraftwerke erzeugen Ökostrom für 22.000 Haushalte



Wärme und Strom aus heimischen Waldhackschnitzeln

Biomasse-Heizkraftwerk und Fernwärmenetz Dillingen

Elektromobilität mit 100% Strom aus Wasserkraft

100% Strom aus Wasserkraft an allen Elektroladestationen

energie schwaben

Heimische Wasserkraft für grünen Strom

Wasserkraftwerk Schongau

energie schwaben

Bio-CNG aus 100% heimischen Reststoffen

energie schwaben

Regionaler Kundenservice auf Augenhöhe

energie schwaben

Heimisches Biogas aus Reststoffen

energie schwaben

Wir machen das Gasnetz fit für grünen Wasserstoff

energie schwaben

Sonnenenergie von Schwabens Dächern

energie schwaben



All in one: sichere Versorgung und Energiewende

Sichere Versorgung mit nachhaltiger Energie: Das ist es, was Kommunen, Wirtschaft und Familien gleichermaßen benötigen – und was sie von uns erwarten können.

Das Gasnetz in Bayerisch-Schwaben ist bereits zu 96 Prozent bereit für den Transport von klimaschonendem Wasserstoff. Denn daran arbeiten wir seit Jahren. Jede neu verlegte Leitung, jede neu verbaute Komponente ist bereits H₂-ready. Und damit sind nicht nur ganz neu verlegte Teile unseres Rohrleitungsnetzes gemeint, sondern auch alle Bestandteile, die turnusgemäß ausgetauscht werden.

Zukunftsorientierter Ausbau unserer Infrastruktur

So gestalten wir die Energiewende aktiv mit und sorgen gleichzeitig für eine größere Flexibilität, die Grundlage für die sichere Versorgung mit Energie ist. Denn der Energiemix der Zukunft wird vielfältiger sein als wir das bisher gewohnt sind. Neben Biogas, das bis zu 20 Prozent des heutigen Erdgasverbrauchs in Deutschland ersetzen kann, liegt der Fokus in Zukunft ganz klar auf Wasserstoff.

Und hier kommen die Vorteile des vorhandenen Gasverteilnetzes ins Spiel: Es ist das Rückgrat unserer stabilen Versorgung in Deutschland und in unserer Region. Der Großteil der kommunalen Gebäude, Industriebetriebe und privaten Haushalte ist an das Gasnetz angeschlossen.



Wir vernetzen Ihre Zukunft

19 Millionen Haushalte und 19,7 Millionen Gewerbe- und Industriebetriebe nutzen Gas. Das Verteilnetz verfügt über 512.000 Kilometer in ganz Deutschland, das Fernleitungsnetz über 38.500 Kilometer. Damit bietet es flächendeckend eine engmaschige Verteilung. Als kritische Infrastruktur wird es streng überwacht, ständig modernisiert und mit Hilfe von hochwertigen Materialien stets auf dem neuesten Stand der Technologie gehalten.

Wir in Bayerisch-Schwaben sind Vorreiter auf dem Gebiet. Gemeinsam mit 44 weiteren kommunalen Versorgern und dem VKU haben wir die Initiative H2vorOrt ins Leben gerufen, mit der wir eine Strategie für die Transformation des bestehenden Gasverteilnetzes entwickeln und umsetzen.

Und wir schauen auch über den Tellerrand: In der partnerschaftlichen Kooperation mit EnBW ODR haben wir ein Projekt umgesetzt, das die Versorgungsnetze in Bayern und Baden-Württemberg über die Landesgrenzen hinweg verbindet. Eine neue Hochdruckleitung verbindet seit September 2022 Löpsingen bei Nördlingen im Donau-Ries und Bopfingen im Ostalbkreis. Jedes Unternehmen verlegte die Leitungen im eigenen Versorgungsgebiet. Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit ist zukunftsweisend und sorgt für noch größere Versorgungssicherheit auf beiden Seiten – gleichgültig, ob Gas, Biogas, synthetische Gase oder Wasserstoff durch die Netze fließt.



Gut durch den Winter

Mit schwaben netz für die Energiezukunft gerüstet: sichere Versorgung, erneuerbare Energien und ein breites Portfolio an Dienstleistungen für Kommunen, Gewerbe und Privathaushalte. Wir kommen gut durch den Winter und auch für die Heizsaison 2023/24 werden wir dafür sorgen, dass Gas sicher und zuverlässig in unseren Gemeinden ankommt. Die Gasspeicher sind gut gefüllt und die überregionalen Versorger liefern zuverlässig Gas. Das stammt inzwischen zu wesentlich höheren Anteilen aus europäischen Ländern wie Norwegen und den Niederlanden, aber auch als LNG (Liquefied Natural Gas) aus außereuropäischen Ländern. Russland werden sie als Lieferanten vollständig und dauerhaft ersetzen. Sie wollen mehr wissen? Sprechen Sie uns an!



www.schwaben-netz.de

Anselm Pfitzmaier
Geschäftsführer schwaben netz



Energiedialog über Landesgrenzen hinweg

Neue Hochdruckleitung von energie schwaben und EnBW ODR verbindet Versorgungsnetze zwischen Nördlingen in Bayern und Bopfingen in Baden-Württemberg

Beim Energiedialog am 21. Oktober 2022 im Rathaus in Bopfingen wurde die Leitung offiziell in Betrieb genommen.

Mit der neuen Leitung stellen energie schwaben und die 100-prozentige Unternehmenstochter schwaben netz in Zusammenarbeit mit EnBW ODR und deren Tochterunternehmen Netze ODR die langfristige und nachhaltige Versorgung in der Region sicher.

Insgesamt 16,5 Kilometer lang erstreckt sich die neue Leitung von Bopfingen bis Nördlingen – 10 Kilometer auf baden-württembergischer, 6,5 Kilometer auf bayerischer Seite. 9 Millionen Euro investierten die Unternehmen in das Gemeinschaftsprojekt. Das große Zukunftsprojekt setzten sie in nur einem Jahr um.

Zukünftig können die Gasnetze auch als Speicher für das im Zuge der Energiewende immer grüner werdende Gas dienen. Fließt heute noch überwiegend Erdgas durch die Rohrnetzleitungen, kann in Zukunft neben Biomethan auch Wasserstoff als innovativer und klimaschonender Energieträger im bestehenden Gasnetz transportiert werden. Die neue Leitung wurde bereits wasserstofffähig gebaut. ■ c.p.

Energieversorgung Donautal – Gemeinschaftsunternehmen von EnBW ODR und energie schwaben

Mit Sitz in Gundelfingen an der Donau wurde im Sommer 2022 die Energieversorgung Donautal gegründet. Geschäftsführer der neuen Gesellschaft sind Sebastian Maier (rechts), Vorstand EnBW ODR, und Uwe Sommer, Prokurist schwaben netz, 100prozentige Unternehmenstochter von energie schwaben.

- Verantwortungsvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit
- Wissen teilen, um die Region gemeinsam nachhaltig zu versorgen
- Die Energieversorgung in der Region sicherstellen





Großprojekt Netzkopplung zügig abgeschlossen

Am 29. September 2022 konnte die neue Hochdruckleitung auf schwaben-netz-Gebiet pünktlich in Betrieb gehen – trotz Verzögerungen, um archäologische Funde zu sichern, und Baustopps wegen eines brütenden Raubvogels. Innerhalb von nur einem Jahr wurde das Großprojekt Netzkopplung fertig. Beteiligt waren energie schwaben mit der 100-prozentigen Unternehmenstochter schwaben-netz und EnBW ODR mit der Unternehmenstochter Netze ODR. Verantwortlich für Planung und Bau war Dr. Harald Pointner, Bereichsleiter Netzstrategie, Planung & Dokumentation schwaben-netz.

Pointner ist zufrieden mit dem Ablauf der Bauarbeiten: „Mit diesem Großprojekt haben wir unsere Expertise und Kompetenz unter Beweis gestellt. Die neue Leitung ist ein wichtiger Baustein für die nachhaltige Gasversorgung der Zukunft, denn sie ist bereits Wasserstoff-tauglich.“

Die neue Hochdruckleitung verbindet die Versorgungsgebiete der beiden Unternehmen im Bereich des Nördlinger Ries und in der Ostalb über die Ländergrenzen von Bayern und Baden-Württemberg hinweg. Auf bayerischer Seite verläuft die 6,5 Kilometer lange Trasse von Löpsingen nach Goldburghausen.

■ C.P.

Vogelschutz groß geschrieben

Weil in unmittelbarer Nähe ein sehr seltener Raubvogel im Kornfeld brütete, musste im Frühsommer kurzfristig umgeplant werden. Die Wiesenweihe brauchte einige Wochen Ruhe für ihre Brut. schwaben-netz änderte den Ablauf des Bauplans und wurde dennoch pünktlich fertig – Win-Win-Situation für den Leitungsbau und den Naturschutz.



Archäologie

Die Trasse der neuen Leitung verläuft auf geschichtsträchtigen Boden. Bereits zur Jungsteinzeit war die Region besiedelt – das beweisen auch Keramikfunde aus der Baustelle. Neben einem jungsteinzeitlichen Langhaus wurden auch Reste einer römischen Straße in Richtung Nördlingen gefunden.



H2
VOR ORT

Wie beim Puzzle: Stück für Stück

schwaben netz will erste Umstellzone ab 2030 vollständig mit Wasserstoff versorgen

Wie ist der Umbau des vorhandenen Netzes zu schaffen, damit es klimaneutralen Wasserstoff transportieren kann?

Spätestens 2045 sollen in Deutschland nur noch klimaneutrale Energieträger zum Einsatz kommen. Soweit die politische Vorgabe. Dazu könnte fossiles Erdgas vollständig von Wasserstoff abgelöst werden, erzeugt aus erneuerbaren Energien und damit klimaneutral.

Anselm Pfitzmaier, Geschäftsführer schwaben netz: „Dafür ist unser heutiges Gasnetz grundsätzlich schon geeignet. Wasserstoff hat aber andere physikalische Eigenschaften als Erdgas. Darauf muss unser Netz angepasst werden.“

Fast vollständig H2-ready

Schon seit mehreren Jahren sind alle Komponenten, die schwaben netz neu verbaut, H2-tauglich. Für die vollständige Anpassung erarbeiten schwaben netz, Energienetze Bayern und Thüga gemeinsam mit der DBI Gas- und Umwelttechnik GmbH eine langfristige Strategie.

Wie ein Puzzle

Der größere Rahmen für das Projekt ist die Branchen-Initiative H2vorOrt, an der energie schwaben und die 100-prozentige Tochter schwaben netz maßgeblich beteiligt sind. Sie will den Energieträger Wasserstoff über die Verteilnetze für alle nutzbar machen. Die einzelnen Verteilnetzbetreiber planen die Umstellung für ihre Versorgungsnetze, so dass sich anschließend die Netze deutschlandweit wie Teile eines Puzzles zum großen Ganzen zusammenfügen. Bis 2025 wird der daraus erstellte Gasnetzgebietstransformationsplan (GTP) jährlich konkretisiert und aktualisiert.

Ein erster Teilbereich im schwäbischen Netz soll ab dem Jahr 2032 vollständig mit Wasserstoff versorgt werden können.

Kostenbewusst

Umbaumaßnahmen sollen möglichst im Rahmen von geplanten regelmäßigen Erneuerungen umgesetzt werden. Dennoch ist das Projekt ehrgeizig.

Der Großteil der Daten für das Projekt kommt ebenfalls aus dem eigenen Haus: Die Abteilung Technische Dokumentation liefert sie. ■ c.p.



Wasserstoff-ready

VKU
VERBAND KÖRPERLICHER
UNTERNEHMEN e.V.

Deutscher Verein des
Gas- und Wasserfaches e.V. **DVGW**

**H2
VOR ORT**

Der Gasnetzgebietstransformationsplan (GTP) ist ein Meilenstein
Ergebnisbericht 2022

1 Management-Summary

Der Gasnetzgebietstransformationsplan (GTP) ist ein Meilenstein. Die Verteilnetzbetreiber haben in einem strukturierten Prozess über 2022 gestärkte, mehrjährige Planungsprozesse für die Gasnetzwerke zur Klimaneutralität. Mit den Netzbetreibern im ersten Planungsdurchgang die Mehrheit der Netzbetreiber in Deutschland. Die überwiegende Mehrheit aller Landkreise in 16 Gemeinden, deren Gasnetze von einem der teilnehmenden Betreiber werden.

Die Ergebnisse im Überblick:

- Die Ergebnisse zeigen klar, dass die Verteilnetze jetzt großflächig planen, ihre Netze auf eine Übergangswelt umzustellen.
- Analysen der Rohstoffmärkte haben ergibt Rückstellungen zu 95,8 Prozent aus dem H₂-Markt und Kunststoff bischen. Nur 2,2 Prozent der verbleibenden 3,8 Prozent ist in Klärung.
- Aus den Rückstellungen zeigt sich bereits ein Einsatz von Wasserstoff in ihrem Verteilnetz: in großen Teilen Deutschlands schon innerhalb acht Jahre.
- Geplante Investitionen auf 100 Prozent ist vielfach in den 2030er Jahren ansteigt, heißt Zeitbedarf, den die Umstellung der Kundenziele.

Die Transformation ergibt sich aus Kundenbedürfnissen und der Verfügbarkeit über den Backbone

Gasnetzkunden nehmen durch ihre Leistungsbedürfnisse sowie durch ihre Anforderungen hinsichtlich der Gasbeschaffenheit (Wasserstoff, Methan, Mischgas) Einfluss auf den Weg in die Klimaneutralität des jeweiligen Gasnetzbereiches. Hinzu kommt der für die Kunden unterschiedliche, notwendige Zeitpunkt der Erreichung der Klimaneutralität. Beispielsweise werden KWK-Anlagen und einige Industriekunden in den Zielstrukturen teilweise früher vollständige Klimaneutralität erlangen müssen oder technologisch bedingte längere Übergangszeiträume benötigen. Auch einige Kommunen und Bundesländer haben sich die Erreichung der Klimaneutralität teilweise deutlich vor 2040 als Ziel gesetzt. Aber auch hier gilt, dass die Machbarkeit eines noch früheren Termins von der Bereitstellung und Verteilung von Wasserstoff als Klimamedium, stofflichem Energieträger abhängt. Daher müssen die ermittelten kumulierten Kundenbedürfnisse transparent und frühzeitig an den zuleistenden Fernleitungsnetzbetreiber kommuniziert werden, so dass eine rechtzeitige Netztransformation eingeleitet werden kann.

Erste Ergebnisse zur Analyse von aktuellen Dekarbonisierungsbedürfnissen bei RLM-Kunden

Im GTP 2022 erfolgte die Analyse zu aktuellen Dekarbonisierungsbedürfnissen bei RLM-Kunden auf Basis interner Betrachtungen der Netzbetreiber. Ab 2023 soll diese auf der Basis von kundenspezifischen Kurvenbeurteilungen werden. Hierzu wurden im GTP 2022 von 30 Netzbetreibern auswertbare Einschätzungen abgegeben. Von 20 Netzbetreibern wurden die Kunden zudem den Dekarbonisierungsgruppen „H₂-RT“, „H₂-Taconomer“, „Methan“ sowie „Sonstigen“ zugeordnet, wobei Kunden mehreren Kategorien zugeordnet werden konnten.

Hierzu ergab sich folgendes Bild:

Gesamt**	Meldungen mit Aufschlüsselung**	H ₂ -RT	H ₂ -Taconomer	Methan	Sonstige	Meldungen ohne Aufschlüsselung
42,5 TWh 1.263 Kunden 30 Netzbetreiber 76 Landkreise	35,5 TWh 590 Kunden 21 Netzbetreiber 63 Landkreise	70%	12%	12%	14%	7,2 TWh 590 Kunden 9 Netzbetreiber 19 Landkreise

** Teilweise sind mehrere Netzbetreiber in denselben Landkreisen aktiv.
** Da ein Kunde mehreren Kategorien zugeordnet werden konnte, ergibt die Summe der Prozentwerte mehr als 100 Prozent.
Tabellen: aktuelle Dekarbonisierungsbedürfnisse von RLM-Kunden

Bei den realistischen Teilnehmenden zeigt sich, wie zu erwarten war, dass im Zuge des Kundenbedürfnisses im GTP-Prozess bei den Verteilnetzbetreibern zusätzlich Wissen aufgebaut werden und sich das Verhältnis von Netzbetreiber und RLM-Kunde noch stärker zu einer gemeinschaftlichen Planung fortentwickeln muss. Der Aufbau dieses Wissens ist Kern einer bedarfsorientierten Netztransformation und somit eines der Herzstücke des GTP. Zudem ist vielen Netzbetreibern gegenüber noch nicht klar, was die genaue Auswertungen der jüngsten und sich bald nach im Prozess befindlichen EU-Gesetzgebung (EU-Raamverordnungen 2023) auf die eigenen Kunden sind. Gleichzeitig erkennt man schon jetzt, dass die benötigte Gesamtmenge von 42,5 TWh von einer für 30 Netzbetreiber sehr relevanten Größenordnung ist, die zeigt, wie dringlich diese Thema angegangen werden muss. Wir erwarten hier in den nächsten Jahren wegweisende Ergebnisse und Fortschritte sowie – sich aus dem Prozess ergebend – eine stark zunehmende Rückmeldung.

4 Einspeisung dezentral erzeugter, klimaneutraler Gase in das Verteilnetz

BDEW (2022): Übersicht dezentraler Wasserstoffprojekte mit Schwerpunkt im Verteilernetz, basierend auf einer gemeinsamen Abfrage der Verbände BDEW, DVGW und VKU im Rahmen der Erstellung des Wasserstoffberichts nach §2qz EnWG.



www.h2vorort.de/

Wohnen im Grünen am Stadtrand von Königsbrunn



Ein neues Stadtviertel mit rund 500 Wohneinheiten soll am östlichen Königsbrunner Stadtrand entstehen. Gemeinsam mit dem Kooperationspartner Badenova Konzept wird energie schwaben die Erschließung für die Stadt Königsbrunn koordinieren und ausführen.

Kompetenz, Erfahrung und ein belastbares Netzwerk sind da: In Oberhausen an der Donau hat energie schwaben das Neubaugebiet Hüllacker Park bereits erfolgreich erschlossen.

Wohnen im Grünen für Familien

Am Königsbrunner Stadtrand entsteht ein neues Viertel im Grünen mit viel Platz für Familien. Neben Häusern, Wohnungen und einem Kindergarten wird es mehrere Park- und Grünflächen mit verschiedenen Naturerlebnissen und hoher Aufenthaltsqualität, Spiel- und Sportangebote sowie Quartiersplätze geben – ein Leuchtturmprojekt für energie schwaben und den Kooperationspartner Badenova Konzept.

Die Erschließung wird sich voraussichtlich über zwei Jahre erstrecken. Ende 2025 soll alles fertig sein, damit dann die Häuslebauer loslegen können. Sobald das Ingenieurbüro beauftragt ist,

gehen Planung und Ausschreibung der Baumaßnahme los. Im Frühsommer 2024 sollen die Tiefbaumaßnahmen beginnen. Arbeiten wie zum Beispiel die Kampfmittelsondierung und archäologische Untersuchungen werden vor den Erschließungsarbeiten ausgeführt.

Das Baugebiet hat eine Fläche von 23 Hektar und wird in mehreren Abschnitten erschlossen. 135 Einfamilien- und 22 Reihenhäuser, 60 Doppelhaushälften, außerdem zehn Mehrfamilienhäuser sind geplant.

Mögliches Quartierskonzept

Für die geplanten Mehrfamilienhäuser entwickelt energie schwaben das nachhaltige Konzept für eine zentrale und zu 100 Prozent regenerative Wärmeversorgung. Bestehende Einrichtungen wie das Feuerwehrhaus, der Bauhof und das Wasserwerk der Stadt Königsbrunn können dann mitversorgt werden.

Vertragsunterzeichnung für die neue Kooperation (v.l.): Uwe, Sommer, Prokurist schwaben netz, Dirk Weimann, Geschäftsführer energie schwaben, Franz Feigl, 1. Bürgermeister in Königsbrunn, Markus Riesterer, Geschäftsführer Badenova Konzept, und Frank Dinger, Prokurist und kaufmännischer Projektleiter Badenova Konzept.

Was bietet energie schwaben noch an zum Thema Quartiersentwicklung?

- E-Mobilität: Öffentliche Ladeinfrastruktur sowie Lösungen für Privatleute und Mehrfamilienhäuser
 - Photovoltaik: Angebote für Bauherren und -herrinnen und Mieterstrommodelle
 - Sonstige Leistungen für Bauherren und Kommune, zum Beispiel im Rahmen von SmartCity-Konzepten
- C.P.



[www.energie-schwaben.de/
kommunen/referenzen/
infrastruktur](http://www.energie-schwaben.de/kommunen/referenzen/infrastruktur)

„Kuschelig warm durch den Winter.
Wir mögen alles, was das Zuhause
gemütlich macht.“



Exklusive Winter-Bettwäsche
fair produziert im Allgäu
www.momm-bettwaesche.de



Ein gelber Kuschelbär von
Käthe Kruse in Donauwörth
www.kaethe-kruse.de



Das Suslet Outlet
in Augsburg ist
das erste nachhaltige
Outlet seiner Art
www.suslet.com



Warm und schön, so sind
die roten Handschuhe
von Roeckl aus München
www.roeckl.com



Goldnüsse von Eduard Edel,
der Bonbonfabrik in Donauwörth
www.edel-bonbon.de



So geht Upcycling!

energie schwaben fördert den Nachwuchs – aber ohne die Unterstützung durch die Eltern geht (fast) nichts

Mit der neuen Marke energie schwaben erhielten auch die Nachwuchs-Pinguine des Eishockey Vereins Königsbrunn neue Trikots. Spielermutter Nicole Gerner hatte die zündende Idee, um den alten Trikots zu neuem Glanz zu verhelfen: Sie verwandelte die ausgedienten Trikots in Kissen und Turnbeutel.

Die Idee kam auch bei anderen Mannschaften gut an: Etwa 25 Kissen und 40 Turnbeutel sind schon im Einsatz. Doch immer noch treffen Anfragen aus allen Altersgruppen bei der Hobbyschneiderin ein.

Daumen hoch für das Königsbrunner Team! ■ c.p.

